



Bearbeitet von Werner WITSACK
(3. Fassung, Stand: August 2018)

Einführung

Die meisten Marienkäferarten ernähren sich entomophag (Blattläuse, Schildläuse u.a.) oder acariphag (Spinnmilben), andere sind phytophag, palinophag oder fungiphag (Pflanzen-, Pollen- oder Pilzfresser). Eine größere Anzahl der Arten ist in ökologischer Hinsicht euryök und kommt mäßig häufig oder häufig vor. Sie sind in ihren Beständen nicht gefährdet. Die übrigen – meist nicht euryöken – Arten sind selten (vgl. WITSACK 2016). Über diesen Anteil der Marienkäferarten sind die faunistischen Kenntnisse derzeit teilweise immer noch nicht befriedigend.

Datengrundlagen

Die Kenntnisse über die Marienkäfer sind in jenen Gebieten relativ gut, wo intensiv sammelnde Coleopterologen tätig sind, z.B. im Nordharzvorland (M. JUNG), im Stassfurter Gebiet (W. GRUSCHWITZ), im Wittenberger Raum (W. BÄSE) oder um Halle (W. WITSACK, V. NICKELS). Gezielte faunistische Untersuchungen in den bisher von Coleopterologen weniger besammelten Gebieten (z.B. Nordteil Sachsen-Anhalts und im südöstlichen Harzvorland) erfolgten im Rahmen der von der EVSA (Entomologische Vereinigung Sachsen-Anhalt) initiierten Projekte (vgl. BÄSE et al. 2005, WITSACK 2009, 2013, 2015).

Die „klassischen“ faunistischen Arbeiten von RAPP (1934), BORCHERT (1951) und HORION (1961) mit der Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse sind eine gute Basis für die vorliegende Rote Liste bis in die 1950er Jahre. Für die Einschätzung der Bestände in der neueren Zeit (nach 1950) wurden die Funde aus der über vierzigjährigen eigenen Sammeltätigkeit verwendet. Aus Sammlungen bzw. durch Meldungen Dritter (z.B. von W. BÄSE, W. CIUPA, L. DIECKMANN, I. GREBEN-

CIKOV, W. GRUSCHWITZ, M. JUNG, B. KLAUSNITZER, W. MALCHAU, V. NICKELS, K. SCHNEIDER und S. SCHORNACK) wurden Fundortangaben bzw. Fundortdateien dankenswerter Weise zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Auch Daten aus neuerer Literatur (z.B. BÄSE 2008, GRUSCHWITZ 1999, JUNG 2007, KLAUSNITZER 1985, 1986, 2002, NICKELS 2016, WITSACK 1970/71, 1977, 2009, 2013, 2015) sowie aus Bestimmungssendungen wurden in die Auswertungen einbezogen.

Die weitaus größte Anzahl der Arten lässt sich durch die klassische ältere Literatur bestimmen. Aus älterer Zeit existierende Determinationsprobleme innerhalb der Gattungen *Scymnus* und *Hyperaspis* wurden durch CANEPARI et. al. (1985), FÜRSCH (1967), HORION (1961) bzw. KLAUSNITZER (1985) geklärt.

In Sachsen-Anhalt sind insgesamt 71 Marienkäferarten nachgewiesen (WITSACK 2016). Dies entspricht etwa 87,7 % der insgesamt 80 in Deutschland vorkommenden Arten (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, zuzüglich *Harmonia axyridis*, KLAUSNITZER 2011). Vier neu oder wieder nachgewiesenen Arten sind ebenfalls selten und gefährdet. Eine Art (*Calvia quindecimguttata*) galt als verschollen, wurde aber durch BÄSE 2015 wieder nachgewiesen, so dass sich die Anzahl der verschollenen Arten reduzierte.

In die Liste der Marienkäfer Sachsen-Anhalts wurden *Brumus oblongus* (WEIDENBACH, 1859) (SCHNEIDER 1989) und der Australische Marienkäfer (*Cryptolaemus montrouzieri* Mulsant, 1853) aus den bei WITSACK (2016) dargestellten Gründen nicht aufgenommen.

Bemerkungen zu ausgewählten Arten

Calvia quindecimguttata (FABRICIUS, 1777)

RAPP (1934) und BORCHERT (1951) gaben die Art für Halle an. Da sie nach 1950 nicht mehr nachgewiesen wurde, musste sie in der Roten Liste von 2004 als verschollen bzw. ausgestorben eingeordnet werden. Inzwischen ist die Art durch W. BÄSE im Juli 2015 wieder nachgewiesen worden (BÄSE 2016).

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Marienkäfer Sachsen-Anhalts.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Artenzahl (absolut)	-	-	10	9	5	24	71
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	-	14,1	12,7	7,0	33,8	

Tab. 2: Übersicht zu den sonstigen Kategorien.

	Kategorien			Sonstige Gesamt	Gesamt
	G	D	V		
Artenzahl (absolut)	-	2	6	8	71
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	2,8	8,4	11,3	



Abb. 1: Der an Zaunrübe (*Bryonia* spp.) lebende *Henosepilachna argus* hinterlässt – wie im unteren Teil des Fotos sichtbar – an seiner Futterpflanze typische Fraßbilder, die seine Anwesenheit leicht erkennen lassen. Durch den Verlust zahlreicher früherer Standorte der Wirtspflanzen ist er inzwischen vom Aussterben bedroht (Foto: Th. WITSACK). **Abb. 2:** Ausgewachsene Larve des Großen Siebenpunktes (*Coccinella septempunctata*). Die Art zählt zu den Blattlaus-fressenden (aphidophagen) Vertretern der Familie. In Agrarökosystemen spielte er in der Vergangenheit eine bedeutende Rolle als Gegenspieler schädlicher Blattläuse. Heute ist er seltener geworden, aber nicht gefährdet (Foto: S. SCHÖNEBAUM). **Abb. 3:** Von *Calvia quatuordecimguttata* war der letzte Nachweis in Sachsen-Anhalt vor 1950 bekannt. Deshalb galt die Art als ausgestorben bzw. verschollen. Erst 2015 gelang der Nachweis dieser Art erneut in unserem Bundesland (Foto: P. BORNAND). **Abb. 4:** Diese Überwinterungsgemeinschaft mit zahlreichen Formmorphen des aus China stammenden *Harmonia axyridis* fand sich unter der Rinde einer Fichte im Unterharz bei Harzgerode. Die invasive Spezies ist mittlerweile wohl überall in Sachsen-Anhalt zu finden und ist ein Nahrungskonkurrent anderer aphidophager Marienkäferarten (Foto: A. STARK).

Clitostethus arcuatus (ROSSI, 1794)

Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) fehlt die Art für Sachsen-Anhalt, obwohl ein alter Fund aus Eisleben (alter Friedhof, vgl. RAPP 1934 und BORCHERT 1951) existiert. Für mehrere Jahrzehnte danach liegen keine Nachweise vor, so dass diese acariphage Art schon als verschollen galt (WITSACK et al. 1995). Mehrere Funde in der letzten Zeit (u. a. sogar in Maisfeldern, WITSACK unpubl.) weisen auf eine Zunahme der Art in den letzten Jahren hin.

Henosepilachna argus (FOURCROY, 1762)

Während in den 1970er und 1980er Jahren von der an der Zaunrübe (*Bryonia spec.*) phytophag lebenden Art noch relativ zahlreiche Vorkommen bekannt waren (vgl. WITSACK 1977, JUNG 1977, BASE 2008), reduzierten sich diese zugleich mit den ihrer Wirtspflanze bis zur Gegenwart. Aktuelle Nachweise erfolgten nur von Halle und Wittenberg.

Hyperaspis inexpectatus GÜNTHER, 1959

Es existiert ein neuerer Nachweis (01.05.1988, Staßfurt, leg. GRUSCHWITZ).

Nephus bipunctatus (KUGELANN, 1794), *Novius cruentatus* (MULSANT, 1846), *Scymnus limbatus* STEPHENS, 1831 und *S. mimulus* CAPRA & FÜRSCH, 1967

Offenbar durch verstärkte und gezieltere Sammeltintensität konnten neue Nachweise erbracht werden.

N. bisignatus konnte M. JUNG in Bodenfallenfängen des LAU im Gebiet der Binnendünen bei Gerwisch erstmals für Sachsen-Anhalt nachweisen. HORION (1961) nennt von dieser Art nur zwei deutsche Fundorte (Inseln Spiekeroog und Borkum) im norddeutschen Küstenbereich. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) ist die Art inzwischen in Baden, in der Pfalz, im Weser-Ems- und Niederelbe-Gebiet, in Schleswig-Holstein und in Brandenburg nachgewiesen.

Scymnus apetzii MULSANT, 1846

Die historischen Nennungen für den Mitteldeutschen Raum wurden von HORION (1961) angezweifelt, da keine Belege bekannt waren oder neuere Nachweise bzw.

die notwendigen genitalmorphologischen Determinationen an „verdächtigen“ Tieren fehlten. In Bodenfallenfängen des LAU in der Umgebung des Süßen Sees westlich von Halle konnte M. JUNG aber ein Ex. nachweisen, welches genitalmorphologisch geprüft wurde.

Oenopia lyncea (OLIVIER, 1808)

Von dieser auch früher schon sehr seltenen Art (WITSACK 1970/71) wurde der letzte Nachweis im Jahr 1988 durch M. JUNG erbracht. Trotz intensiverer Suche an den von früher bekannten Standorten gelangen keine neuen Nachweise in den letzten 30 Jahren.

Gefährdungsursachen

Obwohl es schwierig erscheint, für einzelne Arten die Gefährdungsursachen zu nennen, können folgende Hauptursachen für die Gefährdung der Arten angenommen werden:

- Vernichtung von Trockenstandorten (Halb- und Trockenrasen, Binnendünen, Brach- und Ödländer) oder Nutzungsänderung (Auflassung der Beweidung, Verbuschung, Vermüllung etc.),
- Intensivierung der Forstwirtschaft in den Wäldern (Monokulturen, Abbau der Waldsäume, Forstschutzmaßnahmen etc.),
- Umnutzung von Heiden, Bergwiesen, Restgehölzen usw. (Aufforstung, Intensivnutzung, Beseitigung),
- Beeinträchtigung von Feuchtgebieten, Mooren und Gewässerufeln (Melioration, fehlende Beweidung, Vermüllung, Eutrophierung etc.),
- Chemisierung in der Land- und Forstwirtschaft (mit Abdriftungseffekten).

Seit 2007 wurde die aus Südostasien stammende *Harmonia axyridis* in Sachsen-Anhalt nachgewiesen und ist inzwischen als neozoische Art wohl im gesamten Sachsen-Anhalt mit meist hohen Populationsdichten verbreitet. Ob durch diese neobiotische Art Gefährdungen für andere heimische Coccinelliden-Arten durch Konkurrenzeffekte ausgehen, kann zurzeit nur spekulativ beantwortet werden.

Tab. 3: Änderungen in der Anzahl der Einstufungen in die Gefährdungskategorien im Vergleich der Roten Listen der Marienkäfer Sachsen-Anhalts aus den Jahren 2004 und 2020.

Gefährdungskategorie	Rote Liste 2004 (AZ = 68)		Rote Liste 2020 (AZ = 71)	
	(absolut)	(%)	(absolut)	(%)
0 – Ausgestorben oder verschollen	1	1,5	-	-
R – Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion	-	-	-	-
1 – Vom Aussterben bedroht	5	7,4	10	14,1
2 – Stark gefährdet	7	10,3	9	12,7
3 – Gefährdet	8	11,8	5	7,0
Gesamt	21	30,9	24	33,8

Marienkäfer

Danksagung

Für die Unterstützung der Arbeiten durch Bereitstellung von Bestimmungsmaterial, Daten und Informationen sei besonders Frau Dr. Karla SCHNEIDER und den Herren Wolfgang und Kostantin BÄSE, Wolfgang CIUPA (†), Wolfgang GRUSCHWITZ, Manfred JUNG, Prof. Dr. Bern

hard KLAUSNITZER, Dr. Werner MALCHAU, Volker NICKELS und Dr. Sebastian SCHORNACK gedankt. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Herren Wolfgang BÄSE, Wolfgang GRUSCHWITZ und Manfred JUNG, die mir ihre aktuellen Nachweisdateien zur Verfügung stellten.

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Adalia conglomerata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	
<i>Calvia quindecimguttata</i> (FABRICIUS, 1777)	1	
<i>Clitostethus arcuatus</i> (ROSSI, 1794)	D	
<i>Coccinella hieroglyphica</i> LINNAEUS, 1758	3	
<i>Coccinella magnifica</i> REDTENBACHER, 1843	3	
<i>Exochomus nigromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	2	
<i>Henosepilachna argus</i> (FOURCROY, 1762)	1	
<i>Hippodamia notata</i> (LAICHARTING, 1781)	V	
<i>Hippodamia septemmaculata</i> (DEGEER, 1775)	2	
<i>Hippodamia tredecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	
<i>Hippodamia undecimnotata</i> (SCHNEIDER, 1792)	1	
<i>Hyperaspis campestris</i> (HERBST, 1783)	3	
<i>Hyperaspis concolor</i> SUFFRIAN, 18443	2	
<i>Hyperaspis inexpectatus</i> GÜNTHER, 1959	1	
<i>Hyperaspis reppensis</i> (HERBST, 1783)	3	
<i>Nephus bipunctatus</i> (KUGELANN, 1794)	2	
<i>Nephus bisignatus</i> (BOHEMAN, 1850)	2	
<i>Nephus quadrimaculatus</i> (HERBST, 1783)	1	
<i>Novius cruentatus</i> (MULSANT, 1846)	1	
<i>Oenopia conglobata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	
<i>Oenopia lyncea</i> (OLIVIER, 1808)	1	
<i>Oenopia impustulata</i> (LINNAEUS, 1767)	1	
<i>Scymnus abietis</i> PAYKULL, 1798	2	
<i>Scymnus apetzi</i> MULSANT, 1846	1	
<i>Scymnus ater</i> KUGELANN, 1794	2	
<i>Scymnus femoralis</i> (GYLLENHAL, 1827)	1	
<i>Scymnus ferrugatus</i> (MOLL, 1785)	V	
<i>Scymnus impexus</i> MULSANT, 1850	D	
<i>Scymnus interruptus</i> (GOEZE, 1777)	3	
<i>Scymnus limbatus</i> STEPHENS, 1831	2	
<i>Scymnus mimulus</i> CAPRA & FÜRSCH, 1967	2	
<i>Sospita vigintiguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	

Nomenklatur nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998), LOHSE & LUCHT (1992) und KLAUSNITZER (1993).

Hinweis auf Synonyme

Synonym	→	gültiger Name
<i>Coccinella distincta</i> FALDERMANN, 1837	→	<i>Coccinella magnifica</i>
<i>Epilachna argus</i> FOURCROY, 1762	→	<i>Henosepilachna argus</i>
<i>Semiadalia notata</i> (LAICHARTING, 1781)	→	<i>Hippodamia notata</i>
<i>Synharmonia conglobata</i> (L., 1758)	→	<i>Oenopia conglobata</i>
<i>Synharmonia lyncea</i> (OLIVIER, 1808)	→	<i>Oenopia lyncea</i>
<i>Semiadalia undecimnotata</i> (SCHNEIDER, 1792)	→	<i>Hippodamia undecimnotata</i>

Literatur

- BÄSE, W., BREITBARTH, H., JUNG, M., MALCHAU, W., SCHÖNE, A. & W. WITSACK (2005): Beiträge zur Insektenfauna der Altmark – 4.5 Käfer (Coleoptera) – 4.5.4 Diverse Familien. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **13**(1): 40–49.
- BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau (Dessau) **20**, 500 S.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forsch., Bd. II, Mitteldeutsche Verlagsanstalt Halle (Saale), 264 S.
- CANEPARI, C.; FÜRSCH, H. & E. KREISSL (1985): Die *Hypersaspis*-Arten von Mittel-, West- und Südeuropa. Systematik und Verbreitung (Coleoptera Coccinellidae). – Giorn. ital. Ent.(Cremona) **2**: 223–252.
- FÜRSCH, H. (1967): Coccinellidae. – In : FREUDE, H.; HARDE, K. W. & LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas. – Goecke & Evers, Krefeld, S. 227–278.
- GRUSCHWITZ, W. (1999): Die bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Marienkäfer (Col., Coccinellidae). Halophila (Staßfurt) **39**: 3–5.
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. VIII. – Eigenverlag, Überlingen, S. 283–365.
- JUNG, M. (1977): Zur Kenntnis der Coccinellidae des nördlichen Harzvorlandes. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **21**: 142–144.
- JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt II (Coleoptera). – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **51**: 33–43.
- KLAUSNITZER, B. (1985): Zur Kenntnis der *Hypersaspis*-Arten der DDR (Col., Coccinellidae). – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **29**: 271–274.
- KLAUSNITZER, B. (1986): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna der DDR (Col.). – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **30**: 237–341.
- KLAUSNITZER, B. (1993): Zur Eignung der Marienkäfer (Coccinellidae) als Bioindikatoren (Indikatoren, Zeigergruppe) für Landschaftsplanung und UVP in Deutschland. – Insecta (Berlin) **1**: 184–194.
- KLAUSNITZER, B. (2002): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Deutschland (Col., Coccinellidae). – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **46**: 177–183.
- KLAUSNITZER, B. (2011): Coleoptera – Käfer. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2011): Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2, Wirbellose: Insekten, 11. Aufl. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 976 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft **4**, 188 S.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Suppl.-Bd. – Goecke & Evers, Krefeld, 342 S.
- NICKELS, V. (2016): Faunistische Untersuchungen an Käferfamilien in ausgewählten Schutzgebieten der Stadt Halle. – Masterarbeit an der MLU Halle. 59 S.+ Anhang.
- RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bd. II. – Selbstverlag, Erfurt.
- SCHNEIDER, K. (1989): Zur Struktur der Coccinellidenfauna immissionsgeschädigter Kiefernforste der Dübener Heide. Verhandlungen IX. SIEEC Gotha, 1986, S. 102–108.
- WITSACK, W. (1970/71): Neufunde und zur Verbreitung von *Synharmonia lyncea* (OL.), einem sehr seltenen Marienkäfer (Coccinellidae, Coleoptera). – Naturk. Jber. Mus. Heineanum (Halberstadt) **5/6**: 53–57.
- WITSACK, W. (1977): Zur Verbreitung und Ausbreitung von *Henosepilachna argus* (GEOFFR.) (Col., Coccinellidae) in der DDR. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden) **21**: 1–7.
- WITSACK, W. (1999): Bestandssituation der Marienkäfer (Coleoptera: Coccinellidae) (1. Fassung). – In: FRANK, D. & NEUMANN, V. (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Ulmer, Stuttgart, S. 354–357.
- WITSACK, W.; KLAUSNITZER, B. & SCHNEIDER, K. (1995): Rote Liste der Marienkäfer des Landes Sachsen-Anhalt (1.Fassung). – Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **18**: 8–11.
- WITSACK, W.; KLAUSNITZER, B. & SCHNEIDER, K. (2004): Rote Liste der Marienkäfer des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung). – Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 308–301.
- WITSACK, W. (2009): Übersicht über die Nachweise der Coccinellidae im Ohre-Aller-Hügelland. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **17**(1): 114–116.
- WITSACK, W. (2013): Zur Fauna der Marienkäfer (Coccinellidae) im südöstlichen Harzvorland. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **21**(1/2): 152–155.
- WITSACK, W. (2015): Zur Fauna der Marienkäfer (Coccinellidae) im Genthiner Land. – In: Entomofaunistische Untersuchungen im Genthiner Land. – ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT E.V. – Schönebeck (2015): 151–158.
- WITSACK, W. (2016): Marienkäfer (Coccinellidae) – Bestandsituation. 2. Fassung, Stand: Juli 2013. S. 847–852. – In: FRANK, D. & P. SCHNITZER (Hrsg.) : Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text, Rangsdorf, 1.132 S.

Anschrift des Autors

Doz. Dr. habil. Werner Witsack
Stieger Weg 55
06120 Halle (Saale)
E-Mail: witsack@gmx.de